



BULLETIN Dezember 2005 / Nr. 18

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner

Biel, im Dezember 2005

Claude Nicolet, der frühere Geschäftsführer von GGS, schickt uns regelmässig eine Zusammenstellung von verschiedenen Zeitungsmeldungen, die sich mit Mazedonien befassen. Sie beinhalten viel politisches Verhandeln innerhalb der Regierung in Skopje und zwischen Mazedonien und den benachbarten Ländern; die Anpassungen im Hinblick auf einen EU-Beitritt; Anstrengungen, Erfolge und Schwierigkeiten bei der Einführung von mehr Gemeindeautonomie; Verhandlungen mit ausländischen Beratern und Donatoren; Zahlen zur Wirtschaftsentwicklung und Arbeitslosigkeit. Alles grosse Themen, die von hier aus schwierig zu beurteilen und einzuordnen sind.

Fragen tauchen auf, die nicht leicht zu beantworten sind. Welche Auswirkungen haben diese Vorgänge auf die Lebenssituation unserer Partnerinnen und Partner? Zu Beginn unserer Partnerschaft herrschte Aufbruchstimmung und Hoffnung auf eine rasche Verbesserung, vor allem im wirtschaftlichen Bereich. Privatisierung war das Zauberwort. Inzwischen sind Jahre vergangen und die Situation hat sich für viele verschlechtert. Eine gewisse Resignation, gerade in ländlichen Regionen, hat sich breit gemacht. Es ist schwer einzusehen, dass eine solch tief greifende Umstellung Umdenken verlangt und nicht automatisch alle betrifft, dass eine Verbesserung der Gesamtsituation des Landes viel Zeit braucht und in erster Linie von politischer Stabilität und dem Willen zur Kooperation abhängt. Dabei verschwinden positive Veränderungen leicht neben allem, was nicht ist oder Mühe macht.

Und wo stehen wir, GGBS, mit unseren Bemühungen?

Vera Mottaz war Anfang Oktober in Mazedonien, eine Art *Tour d'horizon*, und hat mit einem Seminar das von ihr betreute Projekt zur Integration behinderter Personen abgeschlossen. Heinz Spiess reiste Mitte Oktober mit viel zusätzlichem Material nach Krushevo. Die Begleitung und Beratung des Neuaufbaus von Narodna Tehnika verlangt einiges an persönlicher Präsenz. Nach einer langen Sommerpause ist für mich das Fehlen von irgendwelchen Neuigkeiten betreffend Common Project der vier Frauenvereine enttäuschend. Erfreulicher hingegen sind die beiden Projektentwürfe für ökologische Aktionen, deren Ausarbeitung am Schluss des Workshops als „Hausaufgabe“ angeregt wurde.

Bei deren Durchsicht fällt mir allerdings einmal mehr auf, wie schwierig es für kleine private Gruppen ist, längerfristige, nachhaltige Projekte zu entwickeln, deren Planung bereits viel Aufwand verlangt, ohne Gewähr für die Finanzierung und Realisierung.

Mir stellt sich damit die Frage, in welchem Umfang können und sollen wir unsere Partner drängen, grössere und längerfristige Projekte wie zum Beispiel das Common Project überhaupt in Angriff zu nehmen. Donatoren wünschen dies; Planungskredite gibt es allerdings nicht. Ist es deshalb sinnvoller, im kleinen Rahmen einzelne gute Aktionen zu unterstützen, in der Hoffnung, dass dadurch wenigstens die Motivation zu eigenen Aktionen wach bleibt?

Wir denken auch im Vorstand von GGBS über solche Fragen in Verbindung mit unseren personellen und finanziellen Möglichkeiten nach.

Ursula Weiss, Präsidentin GGBS



ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VIER FRAUENVEREINEN

Follow-up-Projekte zum Oekologie-Seminar

uws. Nachdem im Jahr 2000 ein erstes Seminar zur „Rolle der Frauen in der Oekologie“ stattgefunden hatte, folgte im April dieses Jahres ein eintägiger Workshop mit dem Titel „Lokale Aktionen im Umweltbereich“. Beide Anlässe standen unter der fachlichen Leitung von Hele Sironi, Biel. Im letzten Bulletin haben wir ausführlich darüber berichtet. In diesem Workshop nahmen mehrheitlich Jugendliche und junge Erwachsene der vier Frauenvereine von Kruševo, Žitoše und Krivogaštani teil. Schwerpunktthema war die Umweltverschmutzung. Die Informationen und Diskussionen fanden mit dem Ziel statt, Einsicht in die Problematik und konkrete Ideen für Aktionen zu entwickeln. Am Ende des Seminars wurde vereinbart, dass in den Sommermonaten jede lokale Gruppe, wie bereits während des Workshops, sich weiterhin trifft, um zusammen einen Projektentwurf zu erarbeiten und ihn im Herbst ihrem jeweiligen Frauenverein vorzulegen.

Zwei Projektentwürfe wurden an uns weitergeleitet:

Frauenverein Žitoše:

„Health Food - Fortune and Health“

Zielgruppe ist die ländliche Bevölkerung der Gemeinden Žitoše/Dolneni und Kruševo. In erster Linie soll die Bevölkerung mittels Vorträgen, Rundtischgesprächen und schriftlichen Informationen über die Schädlichkeit des Einsatzes von zuviel Kunstdünger und Pestiziden im Landbau und die Verwendung von chemischen Zusätzen bei der Herstellung von Konserven aufgeklärt werden. Alternativen in der Landwirtschaft sowie auch das Sammeln und Verwenden von einheimischen Kräutern zur Vorbeugung und Heilung von Krankheiten und für die Zubereitung von Kräutertees, sollen erläutert werden. Fernziel ist die Produktion und der Verkauf von einheimischen, giffreien Nahrungsmitteln.

Frauenverein HORIZONT Krivogaštani:

„Relaxation and Recreation Park“

Krivogaštani ist wie die meisten ländlichen Ortschaften in Mazedonien übersät von Abfällen jeder Art, zum Teil aus Nachlässigkeit und Gewohnheit, zum Teil weil eine Müllabfuhr nur ungenügend ist oder nicht existiert. Die Verantwortung für den öffentlichen Raum wird allein der Gemeindebehörde zugeschoben. Ziel des Projektes ist es, in einem ersten Schritt die Bevölkerung mittels öffentlicher Veranstaltungen und Aktionen für eine saubere Umwelt zu sensibilisieren und sie zur Mitverantwortung zu gewinnen.

In einem zweiten Schritt soll ein Platz, der vor Jahren bereits als Park bezeichnet aber nie als solcher eingerichtet wurde, endlich so ausgebaut werden, dass die Bevölkerung und vor allem auch die Kinder sich gerne dort aufhalten. An diesem Schritt sind ausser dem Frauenverein HORIZONT auch die Gemeindebehörden und die Kommission für Gender Equality beteiligt.

Beide Entwürfe benötigen noch eine gewisse Überarbeitung:

- Verbindung zu den Gemeindebehörden und Marktklärungen in Žitoše
- Abklärung der Verantwortlichkeiten für die Instandhaltung des Parks in Krivogaštani
- realistische Zeitpläne
- Überarbeitung der Budgets und Finanzierung

Bei beiden Projekten kann eine erste Phase zur Information, Aufklärung und Erziehung der Bevölkerung zu umweltverträglicherem Verhalten relativ rasch realisiert werden. Es ist anzustreben, dass Interessierte aus diesen Veranstaltungen in die weitere Planung und Realisierung von konkreten Aktionen mit einbezogen werden, um Veränderungen in der Bevölkerung möglichst breit abzustützen.

Common Project der vier Frauenvereine

uws. Im letzten Bulletin habe ich über die personellen und strategischen Änderungen beim Koordinationsbüro in Skopje berichtet. Nach meiner Rückkehr von einer längeren Australienreise hoffte ich auf positive Neuigkeiten von Skopje und der Koordinatorin Lena Cuculeska in Krivogaštani, denn eine Anpassung der Eingabe wurde im Frühsommer beim Koordinationsbüro der DEZA vorgelegt.

Leider blieb ein Entscheid bis heute aus, obwohl die Koordinatorin mit dem Sachbearbeiter den Kontakt aufrecht hielt und ich mich nach meiner Rückkehr per E-Mail einzuschalten versuchte. Eine Antwort blieb aus. Das enttäuscht und ärgert. So habe ich eine erneute Anfrage nach Skopje geschickt und darauf verzichtet, selber noch vor dem Winter nach Mazedonien zu fahren. Das tut mir Leid für alle, die viel Arbeit in dieses Projekt gesteckt haben.

Bleibt zu hoffen, dass die Sommerpause nicht in einen Winterschlaf übergeht!

L'INTEGRATION DES PERSONNES HANDICAPÉES A KRUŠEVO

44ème délégation du 6 au 12 octobre 2005

hsw. Im Oktober 2005 hat Vera Mottaz Kruševo besucht. Sie orientierte zusammen mit Slavica Korunoska im Rahmen eines Seminars über die Entwicklung des Projektes „*Integration von behinderten Personen in Kruševo*“ und hat vor allem die Situation des von uns eingerichteten Zentrums abgeklärt. Im folgenden Bericht wird die Lage dargestellt.

Wir hoffen, die Gemeindepräsidentin habe genügend Mittel, so dass die angefangene Arbeit im Zentrum mit Unterstützung der Gemeinde weitergehen kann. Es wäre für uns sehr erfreulich, wenn Nikola seine Arbeit mit den behinderten Kindern weiterführen könnte, die er mit grossem Engagement und unserer finanziellen Unterstützung während seines Studiums geleistet hat.

Wie Vera Mottaz sagt, werden wir ab 2006 das Zentrum finanziell nicht mehr unterstützen. Es besteht aber immer noch die Möglichkeit, dass Nikola zu einem Weiterbildungsaufenthalt in die Schweiz reisen kann. Dies hängt jedoch von der Entwicklung des Zentrums innerhalb der Gemeinde ab.

vm. Cette année, d'importants changements sont entrés en vigueur en Macédoine, entre autres, l'autonomie des communes a été développée. À l'avenir, certaines décisions se prendront au niveau communal et les communes jouiront aussi d'une plus grande autonomie financière. Ainsi, depuis juin 2005, un Centre d'accueil pour personnes handicapées comme celui de Kruševo pourra être géré au ni-

veau communal. Ce printemps, lors des élections communales, Levče Gažoska, première femme maire de Kruševo, a été élue. Nous nous réjouissons de son élection, car c'est une fidèle partenaire de Causes Communes Bienne-Seeland que nous connaissons depuis le début de notre partenariat. Levče Gažoska est consciente de l'importance de permettre aux jeunes diplômés de pouvoir exercer leur profession dans la commune de Kruševo. C'est aussi pour cette raison que la nouvelle mairesse va s'investir pour que Nikola, le jeune étudiant en pédagogie curative, qui a commencé à travailler au Centre avec notre modeste support et qui entre-temps a terminé ses études, puisse être engagé par la Commune et y demeurer.

À partir de l'année prochaine, il ne sera plus possible pour notre association d'attribuer un support financier, aussi modeste soit-il, pour soutenir le fonctionnement du Centre.

Le projet d'intégration des personnes handicapées de la Commune et le fonctionnement du Centre d'accueil devront se poursuivre grâce au travail et à la collaboration entre la Commune, l'association de parents Poraka, le pédagogue du Centre et l'association de femmes de Kruševo, avec le soutien logistique du Centre de Narodna Tehnika.

Les changements ci-dessus sont porteurs d'espoir pour le Centre. Nous sommes persuadés qu'une solution efficace sera trouvée au niveau communal pour garantir la pérennité du Centre d'accueil pour personnes handicapées de la commune de Kruševo.



Une partie du séminaire avait lieu au Centre d'accueil

45. GGBS-Delegation nach Kruševo 17.–22. Oktober 2005

hs. Nachdem im letzten Jahr drei Delegationen zum Thema „Informatik und technisches Material“ stattgefunden hatten, welche im November 2004 in der Eröffnung des Technischen Zentrums Narodna Tehnika (NT) ihren Abschluss fanden, waren wir gespannt, wie sich in diesem Jahr das neue Zentrum im Betrieb bewähren würde. Das Hauptziel der Herbstdelegation, auf welche mich unsere Tochter Brigitte begleitete, war also eine Bestandaufnahme der Situation im Zentrum, sowohl was das Engagement der lokalen Vereine, wie auch die finanzielle Lage und natürlich die technischen Einrichtungen betrifft.

Während unseres Aufenthaltes konnten wir uns davon überzeugen, dass das NT-Zentrum rege benutzt wird und zu einer wichtigen Anlaufstelle in der Stadt geworden ist. Da es in der ganzen Stadt Kruševo kein Internet-Café mehr gibt und sich die private Informatik-Schule Infolimb im Konkurs befindet, ist das NT-Zentrum der einzige „öffentliche“ Ort, an welchem Leute, die keinen eigenen PC besitzen, Zugang zu PCs und zum Internet bekommen.

Leider hat sich aber die Zusammenarbeit mit den anderen lokalen Vereinen nicht so entwickelt, wie dies im letzten Jahr vereinbart worden war. Kein einziger der Vereine war schliesslich bereit, den im Betriebskonzept vorgesehenen bescheidenen Vereinsbeitrag wirklich zu bezahlen. Dies bedeutet leider einen Rückschlag, was die mittel- bis langfristige angestrebte Selbstfinanzierung des Zentrums angeht. Die von Privaten bezahlten Kostenbeteiligungen von 5 - 10 Denar (1 Denar = ca. 2 Rp.) pro Besuch sind natürlich bei weitem nicht kostendeckend, so dass die Verantwortlichen von NT nun gefordert sind, neue Ideen für die Finanzierung des Zentrums zu entwickeln.

Eine wichtige Aktivität des Zentrums sind die Englischkurse, welche seit Anfang September von Tanja Hasanu jeweils Montag und Donnerstag unterrichtet werden. Da der Kurs nur einen Bruchteil dessen kostet, was die Privatschule Infolimb verlangt, ist die Nachfrage sehr gross, so dass der Kurs in drei Gruppen geführt wird.

War es Zufall oder hat unser Kommen der Sache den nötigen Schub verliehen? Auf jeden Fall waren alle sehr glücklich, als an unserem dritten Delegationstag ein extra von Skopje angereister Spezialist der Mazedonischen Telekom die lang versprochene ADSL-Verbindung im NT-Zentrum endlich aufschaltete. Der nun viel schnellere und permanente Internetzugang via ADSL (einer der ersten in Kruševo)

Technischer Materialtransport

hs. Ganz kurzfristig entschieden wir uns, parallel zur Delegation auch einen weiteren technischen Materialtransport zu organisieren. Zur Hauptsache bestand das transportierte Material aus elf gebrauchten, professionellen Laserdruckern, welche uns im Frühjahr von der COMA/Lexmark ungetestet zur Verfügung gestellt wurden und danach von uns während der Sommermonate revidiert und wo nötig repariert wurden, so dass sie nun in den Schulen und öffentlichen Organisationen in unserer Partnerregion eingesetzt werden können. Zusätzlich enthielt der Transport drei PC Systeme für die Gemeinde Kruševo, wo die neuen Aufgaben, welche die Gemeinde mit der Einführung der Lokalautonomie nun zusätzlich erfüllen muss, nur mit zusätzlicher Informatikinfrastruktur bewältigt werden können. Am 14. Oktober brachten wir das gut verpackte Material (22 Pakete auf zwei Paletten mit einem Gesamtgewicht von ca. 500 kg) nach Fräschels, von wo es von Jushi Transporte als Stückgut nach Kruševo geliefert wurde. Dank guter Vorbereitung durch die Gemeinde Kruševo und kompetenter (und wiederum kostenloser!) Hilfe der Firma Makosped dauerte die Zollabfertigung unseres Materials nur wenige Stunden – ein Rekord, wenn man bedenkt, dass all unsere früheren Transporte jeweils tagelang im Zollfreilager von Skopje auf die Zollabfertigung warten mussten! So konnten wir schon am 19. Oktober, d.h. in der Mitte unserer Delegationswoche, die Pakete in Kruševo in Empfang nehmen und mit der Installation des Materials beginnen.



NT-Zentrum in regem Gebrauch, auch für Englischkurse

INFORMATIK UND TECHNISCHES MATERIAL



Wird das NT-Haus bald reprivatisiert?

wird das Zentrum noch attraktiver machen und auch die Wartung der Linux Software sehr erleichtern, da alle Updates nun direkt und automatisch vom Netz heruntergeladen werden können.

Ein Problem, welches zwar im Moment noch nicht akut ist, jedoch seit einiger Zeit wie ein Damoklesschwert über dem NT Verein und dem neuen Zentrum schwebt, ist eine drohende „Reprivatisierung“ des NT-Hauses. Die Tatsache, die noch im letzten Jahr ein wichtiges Argument für die Einrichtung des Zentrums im NT-Haus war, nämlich dass NT der offizielle Eigentümer dieser Liegenschaft ist, könnte sich in absehbarer Zeit ändern. Die Liegenschaft wurde nach dem 2. Weltkrieg von den Kommunisten enteignet und nationalisiert und jetzt haben die Nachkommen der ehemaligen Eigentümer, von welchen heute keiner mehr in Mazedonien lebt, im Rahmen des Mazedonischen Reprivatisierungsprogramms die Rückgabe des Gebäudes verlangt. Zwar wurde NT bis heute noch nicht offiziell über diese Ansprüche informiert, wenn es aber soweit kommt, ist die rechtliche Lage jedoch klar zugunsten der ehemaligen Besitzer. Da NT jedoch grosse Investitionen am Gebäude vorgenommen hat, wie z.B. den Einbau von Betondecken und -treppen, ist der Staat verpflichtet, auch NT entsprechend zu kompensieren. In inoffiziellen Gesprächen hat mir die Gemeindepräsidentin Levče Gažoska aber versichert, dass die Gemeinde sich dafür einsetzen werde, dass NT wenn möglich im jetzigen Gebäude bleiben kann oder einen ebenbürtigen Ersatz bekommen wird.

Überhaupt scheint seit der Amtsübernahme der neuen Gemeindepräsidentin ein neuer Wind in den Gemeindebüros zu wehen. Levče macht einen gut organisierten und kompetenten Eindruck und ihr neues Amt als Gemeindepräsidentin scheint ihr zu liegen. Die Atmosphäre in den Gemeindebüros erscheint positiver und

produktiver als bei meinen früheren Besuchen, und wir erleben die Gemeinde zum ersten Mal als ein wirkliches Team und nicht nur als ein Gemeindepräsident mit seinen Untergebenen. Momentan ist die Gemeindeverwaltung sehr stark mit den Änderungen beschäftigt, welche die Einführung der neuen Lokalautonomie betreffen. Viele neue Aufgaben kommen auf die Gemeinde zu, es fehlen aber vielfach die genauen Vorgaben, wie die neuen Aufgaben zu erfüllen sind und –noch schlimmer– wie diese zu finanzieren sind. Da kommt unsere Hilfe mit PCs und Druckern, sowie dem Material zur Vernetzung der verschiedenen Gemeindebüros gerade zur richtigen Zeit und wird auch entsprechend geschätzt.

Auch bei Radio Kruševo wurden wir, wie immer, sehr herzlich empfangen. Das gebrachte Material erfüllt einen lang gehegten Wunsch des Radios: einen Telefonhybrid, d.h. ein Gerät welches dem Radio erlauben wird, eingehende Telefonanrufe auf den Sender zu schalten. Damit werden nun Sendungen mit direkter Mitwirkung der Radiohörer möglich.

Wie immer, so war auch diesmal die Zeit viel zu kurz, um alle geplanten Aktivitäten und Aufgaben zu erledigen. So konnten wir auch nur einen Teil des gelieferten Materials selbst vertragen und installieren. Aber die Technikspezialisten Hristy und Sokrati von NT haben diese Aufgabe nach unserer Abreise kompetent übernommen und die restlichen Drucker und PCs in den Schulen und Bibliotheken unserer Partnerregion installiert.

(Fotos dieser und anderer Delegationen sind im Internet unter ggbs.enif.ch abrufbar.)

IMPRESSUM

Verantwortliches Redaktionsteam:

bb. Beat Bosshart
vm. Vera Mottaz
hsw. Hedi Schwarzwälder
hs. Heinz Spiess
uws. Ursula Weiss

Kontaktadresse:

GEMEINDEN GEMEINSAM BIEL-SEELAND
Hedi Schwarzwälder, K.-Neuhausstr. 34, 2502 Biel
Tel./Fax: 032 323 4738
E-Mail: ggbs@schwarzwaelder.ch

PC-Konto: 17-600397-7

Layout: Heinz Spiess

Druck: Spiess Informatik (*gratis*)

Auflage: 220 Exemplare

Verteilung: Einzel- und Kollektivmitglieder, Spender und Spenderinnen, Freunde und Freundinnen von GGBS

Titelbild: Ilinden-Monument in Kruševo

DIE LETZTE

GGG – Gemeinden Gemeinsam Schweiz

bbo/hsw. Nach der Jahresversammlung vom 4. Juni in Lenzburg stand die Zukunft unserer Dachorganisation auf wackeligen Beinen: Finanzprobleme, Rücktritt der Präsidentin und Rücktritte aus dem Vorstand standen zur Diskussion und verursachten eine recht pessimistische Stimmung.

Am Samstag, 3. Dezember, fand nun eine ausserordentliche Mitgliederversammlung statt, an welcher die anstehenden Probleme weitgehend geklärt werden konnten. Unser Vorstandsmitglied, Beat Bosshard, berichtet: Als Präsident wurde Andreas Kohlschütter gewählt und als neue Vorstandsmitglieder Elisabeth Beltrami und Remy Bütler. Dank einer massiven Reduktion der Ausgaben beim Personal und den Verwaltungskosten besteht kein Liquiditätsengpass mehr, so dass GGG vorsichtig optimistisch in die Zukunft schauen kann.

Der seit längerer Zeit geplante und immer wieder verschobene GGG-Kongress wird nach den neuesten Informationen in der 2. Jahreshälfte 2006 stattfinden. Die entsprechende Arbeitsgruppe kann nun wieder weiter planen.

Mazedonien im Vorzimmer der EU

hsw. Die NZZ vom 11. November berichtet, dass die EU-Kommission empfohlen hat, dem Land Mazedonien den Kandidatenstatus zu verleihen. In einer Fernsehansprache reagierte Ministerpräsident Vlado Buckovski euphorisch mit den folgenden Worten: „Die Ungewissheit über den Beitritt Mazedoniens zur EU ist beendet. Die Frage ist nicht mehr, ob, sondern wann wir beitreten. Wir müssen darauf die Antwort finden“. Etwas zurückhaltender meinte Aussenministerin Ilenka Mitreva, es bestehe Grund zur Freude, aber nun müssten die Anstrengungen bei der Umsetzung der Reformen verdoppelt werden.

Die Angst, dass wegen der „Erweiterungsmüdigkeit“ in der EU die Länder des Westbalkans vor der Türe stehen gelassen werden könnten, ist aber nicht ganz verschwunden. Ein Kolumnist der Tageszeitung „Makedonija Denes“ schreibt dazu, jetzt sei klar, dass Europa einen Plan für das Land habe. Es liege an Mazedonien, ihn umzusetzen, um in die grosse europäische Familie aufgenommen zu werden.



Die vom Blitz zerstörte Moschee von Žitoše ist renoviert

Gymnasium Kruševo

hsw. Während der Delegation im Oktober besuchte Vera Mottaz den Direktor des Ministeriums für Erziehung in Kruševo, Ilija Illijeski (seine Funktion wäre vergleichbar mit der eines Schulinspektors). Er ist eine zuverlässige Quelle für Neuigkeiten betreffend das Schulwesen in Mazedonien, speziell in Kruševo. Er berichtete, dass im Gymnasium erneut drei Klassen geschlossen wurden, weil zu wenig Schüler eingeschrieben sind. Es hat kaum mehr genügend Familien mit Kindern im entsprechenden Alter. Der Fortbestand des Gymnasiums ist dadurch auch ziemlich gefährdet.

Ein Kuriosum für unsere Begriffe ist folgende Tatsache: Die Turnhalle des Gymnasiums wurde für 30 Jahre an einen Geschäftsmann in Kruševo verkauft. Die Halle steht der Schule und den Sportvereinen nur noch gegen Bezahlung zur Verfügung.

Kontaktadresse: Hedi Schwarzwälder
K.-Neuhausstrasse 34, 2502 Biel, Tel./Fax: 032 323 47 38
E-Mail: ggbs@schwarzwaelder.ch Internet: ggbs.enif.ch

PC-Konto: 17-600397-7